



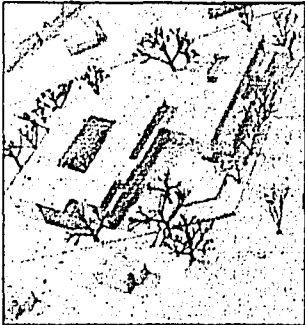
VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 43

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

FREITAG

Neues Betagtenheim in Schaan

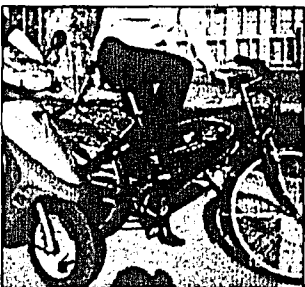


SCHAAN: Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe (LAK) baut in Schaan ein neues Betagtenheim mit 48 Zimmern. Der Stiftungsrat hat sich gestern einstimmig auf ein Wettbewerbsprojekt festgelegt, das ihm von einer Expertenkommission zur Ausführung empfohlen wurde. Der Baubeginn soll spätestens anfangs 2003 erfolgen. Seite 3

Erdgasabsatz auf Rekordhöhe

Gegenüber dem Vorjahr konnte die LGV den Erdgasabsatz an ihre Kunden um über 31 Mio. kWh (knapp 11 Prozent) auf 328,6 Mio. kWh steigern. Dieser markante Anstieg ist auf die steigende Nachfrage bei allen Abnehmergruppen sowie auch auf die kältere Witterung (insbesondere Nov./Dez.) zurückzuführen. Seite 5

Förderbeiträge für E-Zweiräder



Im letzten Jahr sind in der Schweiz nur 1500 Elektrofahräder und Elektroroller verkauft worden. Mit speziellen Aktionen in den Kantonen Zürich, Basel-Stadt und Bern sollen die ökologischen Zweiräder jetzt mehr gefördert werden. Die gleichen Bestrebungen sind bekanntlich auch in Liechtenstein im Gange, wobei die Subventionierung noch grosszügiger ausfallen soll. Seite 7

Griechischer Philosoph als «Fonds-Pate»

VADUZ: Einen Fonds der besonderen Art präsentierte gestern die Bank Frick im Vaduzer Löwen. Der «Epikur Fund-Flux» ist der erste und damit einzige liechtensteinische Dachfonds, der nur in Fonds investiert, die im Fürstentum Liechtenstein konzessiert sind. Seite 10

Aus für Neugrüt-Antenne?

Richtungsweisende Entscheidung von Staatsgerichtshof – Niederlage für Mobilfunkbetreiber

Ein womöglich richtungsweisendes Verfassungsurteil fällt vor wenigen Tagen der Liechtensteinische Staatsgerichtshof. Wie gestern bekannt wurde, lehnte das Gericht den Einspruch der Mobilfunkbetreiber ab. Hintergrund: Die Verwaltungsbeschwerdeinstanz hatte die von der ehemaligen Regierung Frick erteilte Baubewilligung für die Mobilfunkanlage in Neugrüt aufgehoben.

Wolfgang Zechner

Eine knapp gehaltene Pressemitteilung des Staatsgerichtshofs mit brisantem Inhalt flatterte gestern in die Redaktionsräume des Volksblatts. Der Inhalt könnte die Mobilfunklandschaft in Liechtenstein in ihren Grundfesten erschüttern. «Die beiden Beschwerden von Mobilfunkbetreibern an den Staatsgerichtshof gegen die Entscheidungen der Verwaltungsbeschwerdeinstanz, in welchen von Amtes wegen die von der Regierung erteilte Baubewilligung für Mobilfunkantennen aufgehoben wurde, sind vom Staatsgerichtshof anlässlich der am 18. Februar 2002 durchgeführten Schlussverhandlung abgewiesen worden. Damit ist die jeweilige ange-



Der Widerstand gegen die angebliche «Antennen-Gefahr» wächst auch in Liechtenstein. Jetzt fügte zudem der Staatsgerichtshof den Mobilfunkbetreibern eine empfindliche Niederlage zu. (Bild: Keystone)

fochtene Entscheidung der VBI in Kraft geblieben», so der in bestem Amtsdeutsch gehaltene Text. «Übersetzt» bedeutet das, dass die Mobilfunkbetreiber in

der Auseinandersetzung um die umstrittene Antennenanlage in Neugrüt/Balzers eine empfindliche Niederlage einstecken mussten. Nachdem die Verwal-

tungsbeschwerdeinstanz die provisorische Baubewilligung der Regierung Frick aufgehoben hatte, legten die Mobilfunkbetreiber dagegen Be-

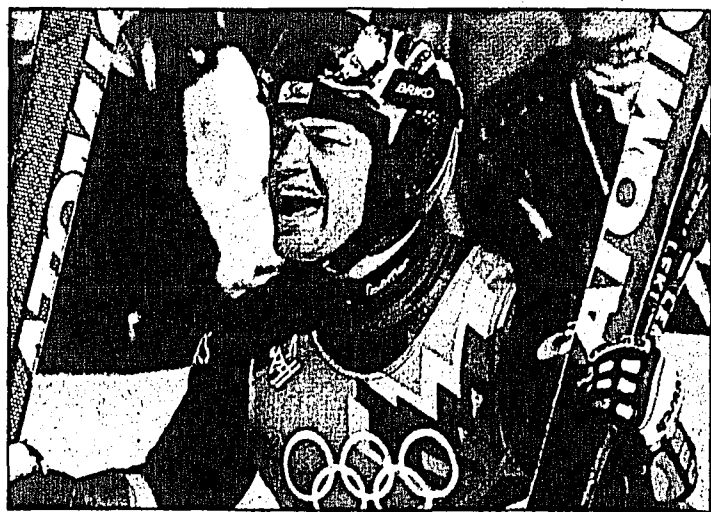
schwerde ein. Und diese wurde prompt abgewiesen. Für die unermüdeten Kämpfer gegen den «gesundheitsgefährdenden Antennenwuchs», allen voran der «Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk» (VGM), ist die Entscheidung ein klarer Sieg. «Für mich fällt heute Weihnachten und Ostern auf einen Tag», so ein VGM-Mitglied gestern zum Volksblatt.

Welche Beweggründe schlussendlich für den Entscheid ausschlaggebend waren, konnte gestern nicht eruiert werden. Beim Staatsgerichtshof war man zu keiner weiterführenden Stellungnahme bereit. Die Anti-Elektrosmog-Kämpfer vom VGM hatten das Verfahren schon vorab zur «Mutter aller Richtungsentscheide» erhoben. «Wenn bei der Erkenntnis des Staatsgerichtshofs aber die Wohlfahrt Vorrang hat gegenüber den wirtschaftlichen Interessen, werden die Richter in Zukunft gesundheitlichen Argumenten mehr Gewicht beimessen müssen. Es ist zu hoffen, dass dem so sein wird», so der VGM.

Was nun mit der bereits gebauten Antennenanlage in Balzers, deren Errichtung ja mit Hilfe der provisorischen Genehmigung ermöglicht worden war, geschehen soll, steht jetzt freilich in den Sternen. Selbst ein Abriss könnte der Anlage drohen.

Verdientes Gold für Eberharter

Olympia-Riesenslalom: Marco Büchel als bester LSV-Fahrer auf Rang 17



Stephan Eberharter hat es geschafft. Der Österreicher krönte sich mit einer beeindruckenden Leistung zum Olympiasieger im Riesenslalom. In einem spannenden Rennen verwies Eberharter Bode Miller und Lasse Kjus auf die Plätze. Dem LSV-Topläufer Marco Büchel blieb ein absolutes Spitzenresultat verwehrt – Rang 17.

Stephan Eberharter, dessen Silber- und Bronzemedaille in der Abfahrt und im Super-G für ihn persönlich – nach insgesamt acht Weltcupsiegen in dieser



Marco Büchel (rechts) wurde 17. Der grosse Sieger war Stephan Eberharter (links im Bild).

Disziplin – Enttäuschungen darstellten, konterte ausgerechnet in der Sparte, in dem man ihm am wenigsten – nur ein Weltcupsieg – zugetraut hatte. Schon nach dem ersten Lauf führte er mit 0,74 Sekunden Vorsprung und diesen steigerte er sogar

noch auf 0,88 Sekunden. Liechtensteins Topläufer Marco Büchel konnte mit Rang 17 kein absolutes Spitzenresultat herausfahren. Achim Vogt kam auf Rang 23, Markus Gannahl auf Platz 27 und Michael Riegler wurde 35.

Schon heute steht aus Liechtensteiner Sicht der nächste Höhepunkt an den Olympischen Spielen in Salt Lake City an. Birgit Heeb-Batliner startet im Riesenslalom und ihr ist doch einiges zuzutrauen.

Seiten 13 bis 16

Ende für Friedensprozess

BOGOTA: Nach der Beendigung des Friedensprozesses durch Präsident Andrés Pastrana bereiteten sich die Streitkräfte Kolumbiens gestern auf die Wiederaufnahme des Krieges gegen die linksgerichteten Rebellen vor. Von den Grenzen des Gebiets, das Pastrana den Guerilleros vor drei Jahren zur Verfügung stellte, wurden Truppenmassierungen gemeldet. Insgesamt würden über 13 000 Soldaten zusammengezogen, sagte eine Sprecherin der Streitkräfte. Die Luftwaffe flog gestern rund 200 Angriffe auf das Gebiet. Pastrana hatte den Friedensprozess in der Nacht zum Donnerstag für beendet erklärt, nachdem am Mittwoch ein Flugzeug mit einem einflussreichen Senator an Bord in das Rebellengebiet entführt worden war. Die Regierung machte die Bewaffnete revolutionäre Streitkräfte Kolumbiens für die Entführung verantwortlich. Diese bestritt das zwar nicht, bekannte sich aber auch nicht dazu. Ein FARC-Sprecher sagte lediglich, er wisse von keiner Entführung. Seite 21